

Orientierungsrahmen für die Jury der Club-Championat-Wettbewerbe

Die Jury besteht aus erfahrenen Jurorinnen und Juroren. Vielfältige Erfahrungshorizonte und Hintergründe fließen in die Bewertung ein. Damit ist sichergestellt, dass die Fotos aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und bewertet werden.

Ein multiperspektivischer Ansatz bedarf auf der anderen Seite einer gemeinsamen Beurteilungsgrundlage um sicherzustellen, dass einheitliche Kriterien angewendet werden und der Jury eine gemeinsame Basis für ihr Urteil zur Verfügung steht, an der sich alle Mitglieder gleichermaßen orientieren.

Die Bewertungshinweise sollen den Jurorinnen und Juroren eine möglichst eindeutige Grundlage zur Beurteilung der vorgelegten Werke im Rahmen des diesjährigen Club-Championats an die Hand geben, um sicherzustellen, dass der Bewertung eine einheitliche Betrachtungsweise zugrunde liegt und die Bewertung möglichst objektiv ausfällt.

Das grundlegende Annahme für die Beurteilung der Fotos ist: Wettbewerbsgeeignete Fotografie ist Kunst.

Kunst ist immer mit einer gestalterischen Absicht verbunden. Bilder, die keine gestalterische Absicht erkennen lassen, sind keine Kunst und somit nicht wettbewerbsgeeignet.

Ein Foto, das als Kunst bezeichnet werden kann, berührt menschliche Emotionen bzw. eine bestimmte Emotion. Eine künstlerische Fotografie ruft beim Betrachter Reaktionen und Eindrücke wie das Gefühl von Schönheit, Sorge, Humor, Erstaunen, Pathos, Faszination, Angst, Mitgefühl etc. auf. Ebenso kann künstlerische Fotografie auf eine intellektuelle Reaktion abzielen bzw. den Verstand ansprechen. Das kann sich in Erstaunen oder Überraschung ausdrücken. Beide kann muss aber nicht Hand in Hand gehen. Ein Foto, dem eine gezielte Zuordnung in der Palette menschlicher Gefühle fehlt und / oder nicht auf eine bestimmte Reaktion des Verstandes abzielt, ist keine Kunst.

Ein künstlerisch wertvolles Foto weist über die Norm hinaus. Es wird subtil und komplex zugleich sein. Es wird den Betrachter packen. Es wird Interesse, Bewunderung und Erstaunen hervorrufen, was auch bei zweitem Ansehen erhalten bleibt.

Grundsätzlich müssen Komposition, Wirkung, Motiv und die technische Umsetzung auf ein Ziel bzw. auf die Bildidee stimmig ausgerichtet sein, sprich auf das, was der Autor erreichen möchte.

Ein künstlerisch wertvolles Foto sollte frei von technischen bzw. handwerklichen Fehlern sein, die seine Qualität beeinträchtigen.

Die Bewertungshinweise greifen auf die einschlägige Fachliteratur, insbesondere auf die nachfolgend genannten Quellen zurück.

- [1] Martin Zurmühle: Das große Lehrbuch. Bilder analysieren. Qualität, Wirkung und Sprache der Fotografie. Vier-Augen-Verlag, Luzern 2019.
- [2] Manfred Kriegelstein, Bernd Mai, Dieter Walter: Juryhandbuch im Deutschen Verband für Fotografie e.V.. 2015 (https://www.dvf-fotografie.de/downloads/DVF_Juryhandbuch.pdf).

1. Das Ziel des Fotografen bzw. die intendierte Bildidee

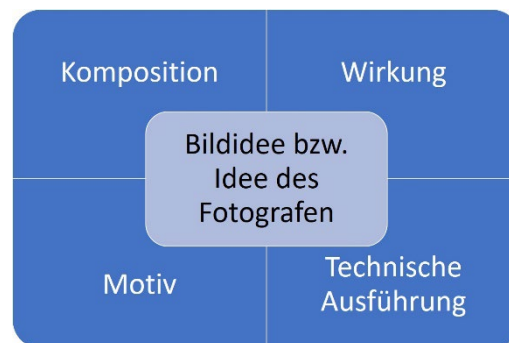
Im Zentrum der Bewertung steht das Ziel der Fotografin bzw. des Fotografen. Welche Bildidee möchte er bzw. sie vermitteln. Komposition, Bildwirkung, Motiv und technische Umsetzung sind auf das Ziel ausgerichtet. Das Ziel ist Ihre Klammer.

Folgende Zielkategorien lassen sich unterscheiden:

- Vermittlung einer Stimmung oder eines Gefühls (emotionales Ziel)
- Vermittlung einer Geschichte oder eines eindrücklichen Moments (narratives Ziel)
- Vermittlung einer abstrakten Idee (konzeptionelles Ziel)
- Vermittlung einer bestimmten Ästhetik (ästhetisches Ziel)

2. Die Parameter der Bildidee

Dem Ziel bzw. der Bildidee sind zentrale Parameter zugeordnet, die von wesentlicher Bedeutung für deren Umsetzung sind. Sie tragen einzeln und in der Zusammenschau zur Umsetzung der Bildidee bei oder auch nicht. Dazu gehören:



Komposition: Ist ein klares Gestaltungskonzept erkennbar? Ist der Bildausschnitt richtig gewählt. Stimmt die Linienführung im Bild. Wird eine Blickrichtung vorgegeben? Gibt es überraschende oder originelle Gestaltungselemente? Stimmt die Farbgebung? Gestaltung statisch oder dynamisch? Stimmt die Perspektive? Hilft die Gestaltung das Bild zu lesen? Stimmt die Lichtführung? Stimmen die Kontrastverhältnisse? Stimmen die Proportionen

Wirkung: Welche Gefühle löst das Bild in mir aus? Berührt mich das Bild? Welche Emotionen spricht es an. Ist die Wirkung eindrücklich, überraschend oder langanhaltend? Ist die Wirkung des Bildes plakativ oder subtil? Bin ich auf den ersten Blick beeindruckt? Bringt mich das Bild zum Nachdenken? Trägt die Wirkung des Bildes zur Umsetzung der (vermuteten) Bildidee des Autors bei?

Motiv: Handelt es sich um ein klassisches Motiv neu in Szene gesetzt. Ist das Motiv frisch und überraschend gewählt? Ist das Motiv langweilig oder wenig inspirierend? Passt das Motiv zum Thema des Wettbewerbs?

Technik: Weist das Foto technische Mängel aus? Ist die Nachbearbeitung gut/schlecht? Ausgefressene oder abgesoffene Stellen oder auch Unschärfen, die nicht zur Bildidee beitragen? Stimmt der Dynamikumfang? Sind Sensorflecken oder andere Fehler/Artefakte vorhanden? Stimmt die Anlage der Schärfentiefe? Weitere technische Aspekte: Rauschen, Horizont, Farbstich.